

Schulinternes Curriculum Latein (Sek I)

aktualisiert am 01.06.2009

Gliederung:

- | | |
|---|---------|
| 1. Ansprechpartner und Hinweise | Seite 1 |
| 2. Latein als zweite Fremdsprache ab Klassenstufe 6 | Seite 2 |
| 3. Latein als dritte Fremdsprache ab Klassenstufe 8 (Differenzierung) | Seite 9 |

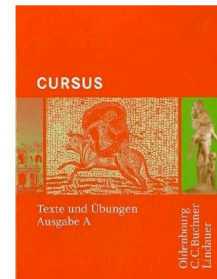
1. Ansprechpartner und Hinweise

Derzeit unterrichten 5 Kolleginnen und Kollegen das Fach Latein am Couven-Gymnasium. Es handelt sich dabei um Frau Boberg, Herrn Busse, Herrn Herrmann, Herrn Dr. Kall und Herrn Schmidt. Bei fachlichen Fragen – etwa zur Sprachenwahl – stehen alle unterrichtenden KollegInnen im Lehrerzimmer zur Verfügung; bei ausführlichem Beratungsbedarf können über das Sekretariat Termine vereinbart oder auch Telefonnummern erfragt werden.

Latein als zweite Fremdsprache ab Klassenstufe 6 (L II)

Lehrbuch: Cursus A, Oldenbourg Schulbuchverlag

Die Unterrichtsinhalte für Latein in der Klasse 6 orientieren sich an den Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6.



Textkompetenz



Sprachkompetenz ↔ **Lateinische Texte** ↔ Kulturkompetenz



Methodenkompetenz

(Rezeptionskompetenz)

Pensum und zeitlicher Rahmen für die Lehrbuchphase:

Ende Jgst.8: Lektion 42 (1098 Vokabeln)/ 43 (1123 Vokabeln)



Ende Jgst.6: Lektion 16 (laut Vorgabe von 400 Vokabeln)



Ende Jgst.7: Lektion 28

Auf den folgenden Seiten ist eine Kurzfassung der konkreten Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufen 6 und 8 zu entnehmen. Die exakte Zuordnung der im Kernlehrplan geforderten Kompetenzen zu unserem Lehrbuch Cursus ist dem tabellarischem Anhang zu entnehmen.

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Sprachkompetenz:

Wortschatz

Die SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter) (→ Lektion 16/18)

Grammatik

Die SuS beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren lateinischen Texten anwenden. (→ L 9 Ü 2, L 11 Ü 5)

Die SuS können

- Prädikat, Subjekt; Objekt; Adverbiale und Attribut benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern (→ L 8 AB Ü3)
- Einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden (→ L 9)
- Einfache Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze voneinander unterscheiden (→ L 2)
- Häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter erkennen und in ihrer Sinnrichtung unterscheiden (→ L 9)

Die SuS können den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben. (→ L 14)

Die SuS können

- elementare vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z.B. Ablativ, ggf. Akkusativ) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben (→ L 8 Ü 3)
- die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (z.B. Imperfekt/Perfekt, Futur) bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen (→ L10/11)
- die verschiedenen Sprechabsichten der Modi Indikativ und Imperativ beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben (→ L 6)
- die unterschiedlichen Handlungsarten eines Geschehens (Genus verbi/Diathese) in einfachen Sätzen beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben. (→ nur Aktiv bis L 23)

Textkompetenz

(...)

Kulturkompetenz

...

Die SuS können wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben. (→ L 12; L 7/10)

Methodenkompetenz

(...)

Umgang mit Texten und Medien

(...)

Die SuS können wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden, u.a.

- Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode)
- Semantisches und syntaktisches Kombinieren
- Lineares Dekodieren
- Bildung von Verstehensinseln

Die SuS können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden, u.a.

- Satzbild
- Strukturbaum
- Kästchenmethode
- Einrückmethode

Die SuS können verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden, u.a.

- Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln (→ L 5, L 13)
- Zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten (→ L 6, L 9)
- Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten (→ L 9/11)
- Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen (z.B. Vordergrund-/Hintergrundhandlung) (→ L 11)
- Gattungsspezifische Elemente herausuchen und die Textsorte bestimmen (L 13)

Die SuS können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren, u.a.

- Übersetzungen vortragen und erläutern
- Texte paraphrasieren
- Strukturskizzen erstellen
- Texte in andere Textsorten umformen (→ L 7)
- Texte szenisch gestalten und spielen (→ L 9)
- Bilder und Collagen anfertigen (→ L 3)
- Standbilder bauen

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Konkrete Angaben:

Sprachkompetenz:

Wortschatz

Die SuS beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (1100 – 1200 Wörter) (→ Lektion 42/43)

Grammatik

Sie können

- Elemente des lateinischen Formenaufbaus, die über die Grundelemente hinausgehen (z.B. Kennzeichen für Adverbien und Steigerung), und deren Funktion benennen (→ L 22/ L 37)
- Flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre lexikalische Grundform zurückführen ((→ L23 Ü 1+4; L 37 Ü 2; L 35 Ü 5)
- Besondere Füllungsarten unterscheiden (z.B. Acl für die Satzteile Subjekt und Objekt und Gliedsätze und für die Satzteile Attribut und Adverbiale auch Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen) (→ L 14; L25; L28)
- Gliedsätze erkennen und in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden (→ L 29 Ü 5, L 31 Ü 6)
- Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale in anspruchsvolleren didaktisierten Texten isolieren und auflösen (→ L 14 Ü 3; L 28 Ü 2)
- Spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z.B. Dativ, Genitiv) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben (→ L 21 Ü 3)
- Die Zeitverhältnisse bei Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen untersuchen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen (→ L 16; L 25, L 28; L 34-36)
- Die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben (→ L 29-31; L 41)
- Die Handlungsarten in komplexeren Sätzen, insbesondere mit Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, bestimmen und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben (→ L 25 + 26)

Textkompetenz

Die SuS können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen. (...)

Die SuS können – überwiegend selbstständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend, anspruchsvollere didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren). (...)

Die SuS können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).

Die SuS können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen.

Die SuS können anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren. (...)

Methodenkompetenz

(...)

Umgang mit Texten und Medien

(...)

Die SuS können wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden, u.a.

- Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode)
- Semantisches und syntaktisches Kombinieren
- Lineares Dekodieren
- Bildung von Verstehensinseln

Die SuS können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden, u.a.

- Satzbild
- Strukturbaum
- Kästchenmethode
- Einrückmethode

Die SuS können verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden, u.a.

- Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln (→ L 23)
- Zentrale Begriffe heraussuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten (→ L 24, L 32))
- Konnektoren heraussuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten (→ L 28)
- Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen (z.B. Vordergrund-/Hintergrundhandlung) (→ L 27)
- Gattungsspezifische Elemente heraussuchen und die Textsorte bestimmen

Die SuS können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren, u.a.

- Übersetzungen vortragen und erläutern
- Texte paraphrasieren
- Strukturskizzen erstellen
- Texte in andere Textsorten umformen (→ L 29)
- Texte szenisch gestalten und spielen (→ L 41)
- Bilder und Collagen anfertigen
- Standbilder bauen

Unterrichtsinhalte für die Stufe 9

Die Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufe 9 orientieren sich an den im Kernlehrplan vorgegebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9. Im Folgenden wird zur Orientierung eine Kurzfassung der Kompetenzerwartungen gegeben:

Sprachkompetenz

Wortschatz

Die SuS sind in der Lage, ihren **Wortschatz** lektürebezogen stetig auf insgesamt **1400 Wörter** zu erweitern. Dabei sind sie zunehmend in der Lage, die „Grundbedeutung“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielerichtet herauszuarbeiten. Die SuS verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine erweiterte Ausdruckfähigkeit.

Grammatik

Die SuS beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und –funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden.

Sie können in leichteren und mittelschweren Originaltexten **Sätze und Satzgefüge sicher analysieren**. Dabei sind sie in der Lage die satzwertigen Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) zu erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiederzugeben. Sie beherrschen eine **korrekte Fachterminologie**.

Textkompetenz

Die SuS können leichtere und mittelschwere Originaltexte **vorerschließen**, diese selbstständig **satzübergreifend und satzweise erschließen** (dekodieren) und ihr Verständnis dieser Texte in einer **sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung** dokumentieren (rekodieren).

Sie können die **lateinischen Texte flüssig** unter Beachtung ihres Sinngehaltes **vortragen und interpretieren**.

Kulturkompetenz

Die SuS besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen.

Methodenkompetenz

Wortschatz

Die SuS sind in der Lage ihren Wortschatz gezielt auszuweiten. Dabei können sie ein **zweisprachiges Wörterbuch unter Anleitung benutzen**.

Grammatik

Sie können eine **Systemgrammatik unter Anleitung benutzen**, um seltener vorkommende Formen oder Ausnahmen richtig zu bestimmen sowie Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen und Satzteilen in unterschiedlichen Kontexten nutzen.

Umgang mit Texten und Medien

Die SuS können zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten die **wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden**, z.B. Konstruieren und Analysieren. Des Weiteren können sie die wesentlichen methodischen Elemente (Pendelmethode, lineares Dekodieren, semantisches und syntaktisches Kombinieren, Bildung von Verstehensinseln) sicher miteinander kombinieren und textadäquat anwenden. Die SuS können **Textkonstituenten** (Handlungsträger, Tempusprofil, gattungsspezifische Elemente) **beschreiben** und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten weitgehend selbstständig anwenden. Anschließend sind sie in der Lage, ihre Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ zu dokumentieren und zu präsentieren.

Die SuS sind in der Lage, **Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).**

Mit den folgenden Autoren und Inhalten sollen die Kompetenzerwartungen erfüllt werden:

- 1) Römische Lebenswirklichkeit und römischer Alltag in poetischer Reflexion
Martial, Epigramme (1 Quartal)
Mögliche Untersuchungsgegenstände:
Form und Funktion des Epigramms; Stadtleben; Gesellschaftskritik.

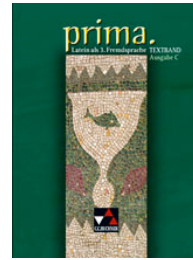
- 2) **Caesar, de bello Gallico** (2 Quartale)
Die SuS machen erste Erfahrungen in der kontinuierlichen Werklektüre.
Einführung des lateinisch-deutschen Wörterbuchs.

Mögliche Untersuchungsgegenstände:
Sprache und Leserlenkung; römischer Imperialismus; bellum iustum - „gerechter Krieg“; Romanisierung; Römer in Deutschland und in Britannien; römische Historiographie → Römer in Aachen und Umgebung (Tongerren)

- 3) **Einhard: Vita Karoli Magni** (1 Quartal)
Mögliche Untersuchungsgegenstände:
Historiographie; Biographie; Inschriften; humanistische Tradition in Aachen.

Latein als zweite Fremdsprache ab Klassenstufe 8 (L III)

Lehrbuch: prima C, C.C. Buchner Schulbuchverlag



Die Unterrichtsinhalte für Latein in der Klasse 8 orientieren sich an den Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 gemäß Vorgaben im Kernlehrplan NRW des Faches Latein (s.3.3.Latein ab Jahrgangsstufe 8 L8).

Pensum und zeitlicher Rahmen für die Lehrbuchphase:

(Hinweis: Das Lehrwerk „prima C“ wird im Schuljahr 2008/09 erstmalig eingeführt. Daher können sich die Zielsetzungen ggf. geringfügig ändern. Das zu diesem Schulbuch gehörende Arbeitsheft wird im Sommer 2009 erscheinen und ist daher bei den Verweisen auf Lektionen und Übungen noch nicht berücksichtigt. Die Kompetenzerwartungen, die durch den Kernlehrplan ausgewiesen sind, werden aber auf jeden Fall erfüllt.)

Ende Jgst.8: Lektion 14 (ca. 480 Vokabeln)



Ende Jgst.9: Lektion 30 (ca. 950 Vokabeln)

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

(Kurzfassung)

Sprachkompetenz:

Wortschatz

Die SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (ca. 450) (→ Lektion 12)

Grammatik

Die SuS beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren lateinischen Texten anwenden. (→ L 6 Übg. a, L 8 Übg. a)

Die SuS können

- Prädikat, Subjekt; Objekt; Adverbiale und Attribut benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern (→ L 2, 3, 6)
- Einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden (→ L 10, 12)
- Einfache Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze voneinander unterscheiden (→ L 5)
- Häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter erkennen und in ihrer Sinnrichtung unterscheiden (→ L 13)

Die SuS können den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben. (→ L 14)

Die SuS können

- elementare vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z.B. Ablativ, ggf. Akkusativ) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben (→ L 2, 3, 4)
- die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (z.B. Imperfekt/Perfekt, Futur) bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen (→ L 9-11)
- die verschiedenen Sprechabsichten der Modi Indikativ und Imperativ beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben (→ L 5)

Textkompetenz

Die SuS können didaktisierte (d.h. für den Unterricht aufbereitete, grammatikalisch vorentlastete) lateinische Texte vorerschließen. (→ Übersetzungsmethoden und Texterschließungstechniken in L 1, 4, 8, 12, 13, 14, 15)

Kulturkompetenz

Die SuS können wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben. (→ Kulturgeschichte: L 1-4 / Alltagsleben: 5-8 / Persönlichkeiten: L 9-13 / Ereignisse: L 14- 17)

Methodenkompetenz / Wortschatz

Die SuS verfügen über ein Repertoire an Arbeits- und Lernmethoden. (→ Wortschatzarbeit: L 2, 6 / Arbeitstechniken: L 1, 4, 8, 12, 13, 14, 15)

Umgang mit Texten und Medien

Die SuS können wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden, u.a.

- Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode)
- Semantisches und syntaktisches Kombinieren
- Lineares Dekodieren
- Sach- und Wortfelder

Die SuS können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden, u.a.

- Strukturbaum/Baupläne
- Kästchenmethode
- Einrückmethode

Die SuS können einige Textkonstituenten erkennen, beschreiben und ansatzweise zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden, u.a.

- Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln (→ L 4, 8)
- Zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten (→ L 11)

- Konnektoren heraussuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten (→ L 12)
- Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen (z.B. Vordergrund-/Hintergrundhandlung) (→ L 9, 11, 16)
- Gattungsspezifische Elemente heraussuchen und die Textsorte bestimmen (L 14)

Die SuS können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren, u.a.

- Übersetzungen vortragen und erläutern
- Texte paraphrasieren
- Strukturskizzen erstellen
- Texte in andere Textsorten umformen
- Texte szenisch gestalten und spielen (→ L 5, 6, 7)
- Bilder und Collagen anfertigen (→ L 4, 8)
- Standbilder bauen (→ L 7)

Kultur und Geschichte

Die SuS können sich zu einfacheren ausgewählten Themen Informationen beschaffen, sie auswerten und präsentieren u.a. unter Verwendung verschiedener Quellen wie z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) oder Kenntnisse aus anderen Fächern einbringen. (→ L 1, 2, 3, 4, 8, 11, 12, 13)

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9

(Kurzfassung)

Sprachkompetenz:

Wortschatz

Die SuS beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (ca. 900 Wörter) (→ Lektion 30)

Grammatik

Die SuS beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an **anspruchsvolleren didaktisierten Texten** anwenden.

Die SuS können

- Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen und unterscheiden (z. B. die Satzteile Subjekt und Objekt, Infinitivkonstruktionen und Gliedsätze, die Satzteile Attribut und Adverbiale, auch Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen). (→ L 23, 26, 27, 33, 34)

Textkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können **anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen**, überwiegend selbstständig – von einem

Sinnvorentwurf ausgehend –diese Texte satzübergreifend und satzweise **erschließen** (dekodieren) und in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung **dokumentieren** (rekodieren).

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung zu **interpretieren**.

Die SuS können

- auffällige sprachlich-stilistische Mittel untersuchen und ihre Funktion erklären, (→ L 26)
- verschiedene Textsorten anhand signifikanter Merkmale unterscheiden,
- Texte vor ihrem sachlichen und historischen Hintergrund erklären.
- alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen („historische Kommunikation“) (→ L 31-35)

Kulturkompetenz

Die SuS besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten angesprochenen Problemen begründet Stellung zu nehmen.

Die SuS können

- typische Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an markanten Beispielen erläutern, (→ L 31-35)
- die sich in den Texten äußernde Andersartigkeit verschiedener antiker Lebensformen beschreiben sowie, auch mit Hilfe ihrer Kenntnisse modernen Lebens in unterschiedlichen Ländern, dazu Stellung nehmen. (→ L 26, 29)

Methodenkompetenz

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes und methodisches Wiederholen sichern.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten systematisch nutzen.

Umgang mit Texten und Medien

Aufbauend auf den im Unterricht angeeigneten Methoden in der Jgst. 8 können die Schülerinnen und Schüler wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik zur Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden, u. a.

- Segmentieren: Zerlegung der sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstituti-

ven Elemente,

- Klassifizieren: Gliederung des Satzes in Einheiten, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind,
- Konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen,
- Analysieren: den Inhalt eines Satzes durch W-Fragen ermitteln (z. B.: quis? quid? ubi? quibus auxiliis? cur? quomodo? quando?),
- Semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren.

Kultur und Geschichte

Die Schülerinnen und Schüler können sich zu komplexeren ausgewählten Themen Informationen beschaffen, sie geordnet auswerten und präsentieren, u. a.

- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben,
- verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen sowie
- ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden.

Die SuS können

- die gewonnenen Informationen auswerten und strukturiert in Form von Referaten präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler können Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (Tradition und Rezeption).